



Chronische Krankheiten in Entwicklungsländern

Bericht über den MMS Round Table I, 27.4.09

Weitere Informationen und Kontakt: martin.leschhorn@medicumundi.ch

Nächste Termine:

10. November 2009: 8. Symposium der schweizerischen Gesundheitszusammenarbeit
11. - 15. Juli 2010 in Gen: 20. IUHPE Weltkonferenz der Gesundheitsförderung:
«Gesundheit, Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung»

Am 27. April fand der erste MMS Round Table statt. Das neue Diskussionsforum erlaubt es, relevante Themen der internationalen Gesundheitszusammenarbeit mit Engagierten aus den Mitgliedorganisationen sowie weiteren Fachleuten zu diskutieren.

Mit den „Chronische Krankheiten in Entwicklungs- und Schwellenländern“ wählte die Geschäftsstelle ein Thema, das auch einen der inhaltlichen Schwerpunkte der diesjährigen Arbeit von Medicus Mundi Schweiz (MMS) bildet. Der MMS Round Table lancierte die Diskussion mit den Mitgliedorganisationen ein erstes Mal. Am ersten MMS Round Table haben 14 Personen teilgenommen.

Die Diskussion führten die TeilnehmerInnen aufgrund eines Grundsatzbeitrages von Janet Voûte, Partnerships Adviser, Noncommunicable Diseases and Mental Health bei der WHO. Die Referentin machte deutlich, welches Ausmass die chronischen Krankheiten weltweit angenommen haben.

Einbezug der Zivilgesellschaft

Die WHO arbeitet mit einem Aktionsplan für die Jahre 2008 – 2013, um die Prävention und die Kontrolle von nichtübertragbaren Krankheiten zu verbessern. Zu den Zielen gehören unter anderem, die chronischen Krankheiten in die Agenden der Entwicklungszusammenarbeit zu verankern, staatliche Programme in dieser Richtung und die Partnerschaften auf dieses Ziel hin zu stärken. Um die Partnerschaft mit der Zivilgesellschaft zu implementieren, strebt die WHO einen Austausch auf freiwilliger Basis an. Dazu werden auch MMS und seine Mitglieder eingeladen.

In der Diskussion der MMS Round Table TeilnehmerInnen zeigte sich, dass das Thema einiges an Potential zur Weiterarbeit aufweist. In der konkreten Feldarbeit hat sich gezeigt, dass das Engagement von Hilfswerken in diesem Sachgebiet gewünscht ist.

Soziale Dimensionen betonen

Ein wichtiger, durch MMS zu betonender Aspekt besteht darin, dass chronische Krankheiten auch soziale, politische und ökonomische Dimensionen haben. Sie verknüpfen sich mit bereits bestehenden Themen der Gesundheitszusammenarbeit: Soziale Determinanten, Stärkung der Gesundheitssysteme, Einbindung von Prävention und Behandlung ins Primary Health Care Konzept sowie kultursensible Projektumsetzung.

Für das 8. Symposium der schweizerischen Gesundheitszusammenarbeit ergeben sich daraus bereits Themenfelder, die mit Referentinnen und Referenten von innerhalb und ausserhalb der Netzwerkes diskutiert werden können. Noch unklar ist, ob ein Policypaper daraus resultiert.

Die TeilnehmerInnen des MMS Round Table werden über die Vorbereitungsarbeiten zum Symposium auf dem Laufenden gehalten.

ml, 20.5.09